

Inhalt

1	Einleitung	16
2	Studiendesign	18
2.1	Evaluierungsstudie des Österreichischen Instituts für Familienforschung	18
2.1.1	Gegenstand der Untersuchung	19
2.1.2	Methodische Herangehensweise	20
2.1.2.1	Quantitative Studie	21
2.1.2.2	Qualitative Studie	25
2.1.2.3	Fokusgruppen	25
2.2	Prüfungsbericht des Rechnungshofs	26
2.2.1	Gegenstand und Ziel der Prüfung	26
2.2.2	Prüfungsablauf	27
3	Reform des Kindschaftsrechts	30
3.1	Begriffsdefinitionen	30
3.1.1	Obsorge	30
3.1.2	Kontaktrecht	32
3.2	Das KindNamRÄG 2013	34
3.2.1	Entwicklungen der vergangenen Jahre	34
3.2.2	Zielsetzungen	36
3.2.2.1	Allgemeine Schwerpunkte	36
3.2.2.2	Konkretisierung der Zielsetzungen	38
3.2.3	Neuerungen im Überblick	39
4	Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren	41
4.1	Scheidungsstatistik (BMJ)	41
4.2	Anzahl und Dauer von Obsorge und Kontaktrechtsverfahren	43
4.3	Einbringung von Neuanträgen	44

5	KindNamRÄG 2013: Allgemeine Einschätzungen	46
5.1	Sichtweise der Richter/innen	46
5.1.1	Beurteilung der Gesetzesreform	46
5.1.1.1	Kindeswohl	47
5.1.1.2	Gemeinsame Obsorge und Kontaktrecht	48
5.1.2	Zusammenarbeit mit beteiligten Einrichtungen	50
5.2	Sichtweise der Expert/innen	56
5.2.1	Informiertheit	56
5.2.2	Beurteilung der Gesetzesreform	60
5.2.2.1	Kindeswohl	60
5.2.2.2	Gemeinsame Obsorge und Kontaktrecht	63
5.2.3	Veränderungen im Berufsalltag	65
5.2.4	Relevanz der neuen Instrumente	68
5.2.5	Zusammenarbeit mit dem Gericht und beteiligten Einrichtungen	71
5.3	Sichtweise von Unterstützungsorganisationen für Kinder, Frauen und Männer	73
5.3.1	Frauenhäuser und Plattform für Alleinerziehende	73
5.3.2	Kinder- und Jugendanwaltschaft	78
5.3.3	Doppelresidenz und Väter-ohne-Rechte	82
6	Verfahrensrechtliche Neuerungen	88
6.1	Familiengerichtshilfe (im engeren Sinn)	88
6.1.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	89
6.1.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	90
6.1.2.1	Richter/innen	90
6.1.2.2	Expert/innen	99
6.1.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen aus Sicht der Richter/innen	101
6.1.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	101
6.1.3.2	Beschleunigung der Verfahren	103
6.1.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern	104
6.1.5	Analyse des Rechnungshofes	106
6.2	Besuchsmittlung	112
6.2.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	113
6.2.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	114
6.2.2.1	Richter/innen	114
6.2.2.2	Expert/innen	117
6.2.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen (Sicht der Richterinnen)	117

6.2.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	117
6.2.3.2	Beschleunigung des Verfahrens und Verkürzung der Verfahrensdauer	119
6.2.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern	120
6.2.5	Analyse des Rechnungshofes	122
6.3	Phase der vorläufigen elterlichen Verantwortung	122
6.3.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	123
6.3.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	124
6.3.2.1	Richter/innen	124
6.3.2.2	Expert/innen	126
6.3.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen	127
6.3.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	127
6.3.3.2	Beschleunigung des Verfahrens und Verkürzung der Verfahrensdauer	128
6.3.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern	129
6.3.5	Analyse des Rechnungshofes	131
6.4	Gerichtlich angeordnete Obsorge- und Kontaktrechtsregelung	133
6.4.1	Gemeinsame Obsorge beider Eltern gegen den Willen eines Elternteils oder beider Eltern	134
6.4.1.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	134
6.4.1.2	Beurteilung durch die Richter/innen	135
6.4.1.3	Beurteilung durch die Expert/innen	137
6.4.2	Angeordnete Kontaktrechtsregelung	139
6.4.2.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	139
6.4.2.2	Beurteilung durch die Richter/innen	140
6.4.3	Antrag auf Neuregelung nach angeordneter Obsorge beider Elternteile	142
6.4.4	Analyse des Rechnungshofes	145
6.5	Vorläufige Obsorge- und Kontaktrechtsentscheidungen	146
6.5.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	147
6.5.2	Verfahrensrechtliche Auswirkungen	148
6.5.3	Analyse des Rechnungshofes	151
6.6	Verpflichtendes Beratungsgespräch bei einvernehmlicher Scheidung	154
6.6.1	Durchführung der Beratungsgespräche	154
6.6.2	Auswirkungen für das Kindeswohl	156
6.6.3	Analyse des Rechnungshofes	157

7	Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls	158
7.1	Angeordnete Eltern- oder Erziehungsberatung	159
7.1.1	Häufigkeit der Anwendung und Anzahl der Termine	159
7.1.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	162
7.1.2.1	Richter/innen	162
7.1.2.2	Expert/innen	164
7.1.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen	166
7.1.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	166
7.1.3.2	Beschleunigung des Verfahrens und Verkürzung der Verfahrensdauer	168
7.1.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern	169
7.2	Angeordnete Mediation (Erstgespräch)	171
7.2.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	171
7.2.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	172
7.2.2.1	Richter/innen	173
7.2.2.2	Expert/innen	173
7.2.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen	175
7.2.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	175
7.2.3.2	Beschleunigung des Verfahrens und Verkürzung der Verfahrensdauer	177
7.2.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern.....	178
7.3	Angeordnete Beratung zum Umgang mit Gewalt und Aggression	180
7.3.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	180
7.3.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	181
7.3.2.1	Richter/innen	182
7.3.2.2	Expert/innen	182
7.3.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen	183
7.3.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	184
7.3.3.2	Beschleunigung des Verfahrens und Verkürzung der Verfahrensdauer	185
7.3.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern	186
7.4	Verbot der Ausreise mit dem Kind und Abnahme der Reisedokumente	187
7.4.1	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	187
7.4.2	Beurteilung und Relevanz im Berufsalltag	188
7.4.3	Verfahrensrechtliche Auswirkungen	189

7.4.3.1	Akzeptanz und Nachhaltigkeit der richterlichen Entscheidungen	189
7.4.3.2	Beschleunigung des Verfahrens und Verkürzung der Verfahrensdauer	191
7.4.4	Auswirkungen für Kinder und Eltern	192
7.5	Analyse des Rechnungshofes	195
8	Instrumente in Pflegschaftsverfahren im Vergleich	199
8.1	Vor 2013 bestehende Maßnahmen	199
8.1.1	Kinderbeistand	199
8.1.2	Besuchsbegleitung	200
8.1.3	Sachverständigengutachten	201
8.2	Häufigkeit der Anwendung durch die Gerichte	204
8.3	Auswirkungen für das Kind und die Eltern	206
8.3.1	Obsorgeregelungen	207
8.3.2	Verfahrensrechtliche Maßnahmen	209
8.3.3	Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls gemäß § 107 Abs 3 AußStrG	211
9	Das Modell der Doppelresidenz	213
9.1	Häufigkeit des Wunsches nach einer Doppelresidenz	215
9.2	Beurteilung des Modells der Doppelresidenz	216
9.3	Voraussetzungen für eine Doppelresidenz	220
9.4	Sichtweise von Unterstützungsorganisationen für Kinder, Frauen und Männer	221
10	Anregungen und Empfehlungen	224
10.1	Richter/innen und Expert/innen	224
10.2	Rechnungshof	231
11	Schlussfolgerungen	234
12	Literaturverzeichnis	242